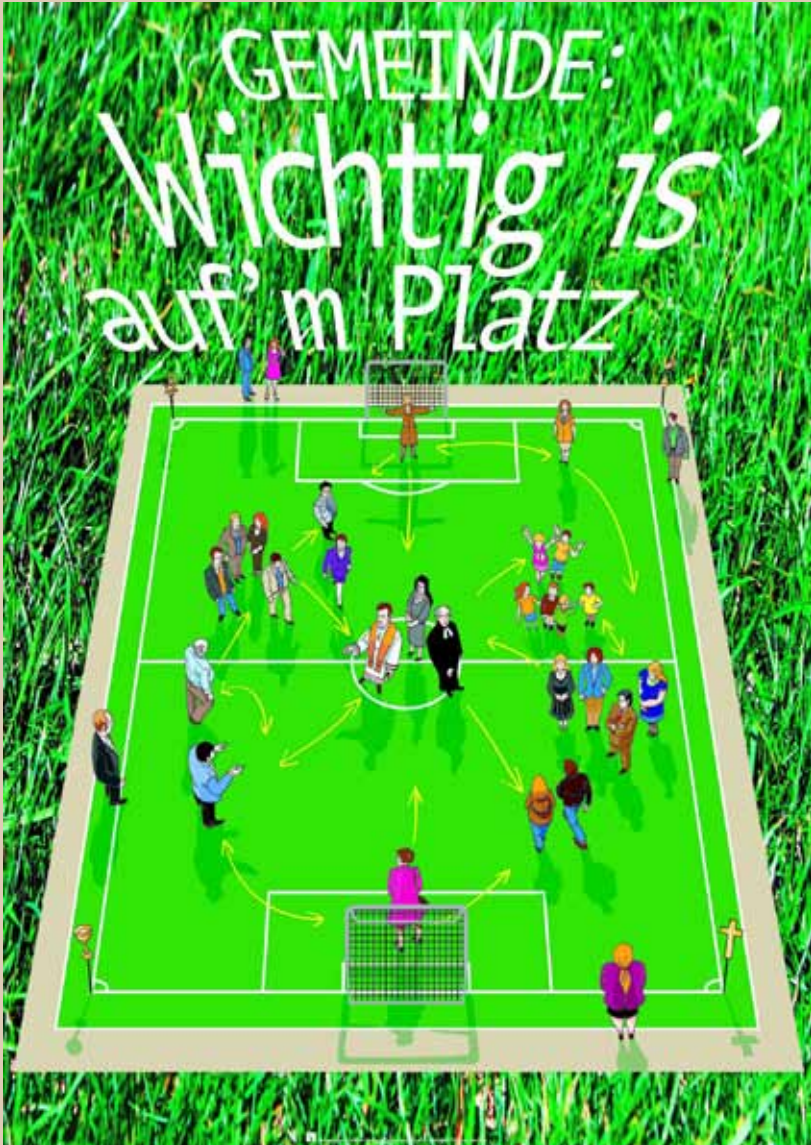


Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde
Oberfischbach

Gemeindegruß

Jahrgang 63, Nr. 5
Juni 2018



Füreinander - Miteinander

Liebe Gemeinde,

in diesem Motto kristallisiert sich die Herausforderung, die sich einem Christen jeden Morgen neu stellt: Füreinander da zu sein im Miteinander von Eheleuten, von Eltern und Kindern, von Kindern und ihren altgewordenen Eltern, im Miteinander an der Schule und am Arbeitsplatz, in unseren Gruppen, im Miteinander zwischen Kirchengemeinde und Bürgergemeinde, zwischen verschiedenen christlichen Gemeinden in der Ökumene und in der Ev. Allianz und zwischen den einzelnen Orten unseres Kirchspiels.

Hinter diesem Motto steht eine lebenslange Herausforderung, bei der wir nie zur Meisterschaft gelangen, sondern immer Schüler bleiben, die jeden Tag neu die Umsetzung üben. Um das „Füreinander“ zu leben braucht es Menschen, die aufeinander zugehen, aufeinander hören und bereit sind, die Last des anderen mitzutragen - so wie

es uns Paulus empfiehlt (Gal 6,2).

Um uns in dieser täglichen Aufgabe zu üben, wollen wir die Open-Air-Saison in unserer Kirchengemeinde unter dieses Motto stellen, ganz konkret unser „Zuhause“ in der Kirche verlassen, aufeinander zugehen und „Kirche im Dorf“ sein.

Die „Kirche im Dorf - Gottesdienste“ beginnen mit einem Open-Air-Gottesdienst auf dem Schulhof der Grundschule in Oberfischbach und ziehen dann weiter über die Dörfer. Lassen Sie sich doch einladen mitzukommen und ganz konkret einzuüben, wie unser Miteinander gelingen kann.

In der Hoffnung, vielen von Ihnen dabei zu begegnen, grüßt Sie

Ihr Pfr. Michael Junk
Nach den guten Erfahrungen im letzten

Kirche im Dorf - Vorblick auf die Open-Air Saison

Jahr wollen wir als Gemeinde wieder ins Dorf hinein gehen und draußen „vor Ort“ Gottesdienst feiern. Hier ein Überblick über die geplanten Open-Air-Gottesdienste:

- Oberfischbach 24. Juni, 10.00 Uhr
- Heisberg 15. Juli
- Bottenberg 29. Juli - nachmittags
- Freilichtbühne Freudenberg 5. August

Wenn alles klappt, wird die Open-Air-Saison mit einem Gottesdienst zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes in Oberheuslingen beendet. Wir laden alle Gemeindeglieder ein, sich zu den Open-Air-Gottesdiensten auf den Weg zu machen und die Gastfreundschaft vor Ort zu erleben.

Ihr Pfr. Michael Junk



Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Johannes-Kirche Oberfischbach.

03.06.

1. Sonntag nach Trinitatis

Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk, Abendmahlsgottesdienst.

Kollekte: Für die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler.

10.06.

2. Sonntag nach Trinitatis

Bottenberg: 8.30 Uhr, Pfr. Junk

Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Familiengottesdienst „15 Jahre Kirchenmäuse“**, Pfr. Junk; i. Anschl. Kirchcafé.

Nähere Infos s.S. 7.

Kollekte: Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben der EKD.

17.06.

3. Sonntag nach Trinitatis

Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Familiengottesdienst mit der KiTa Arche, „Gemeinsam unterm Regenbogen“**, Pfr. Junk; im Anschluss Kirchcafé.

Kollekte: Je zur Hälfte für Beratungsdienste des Diakon. Werkes und für die Flüchtlingsarbeit.

24.06.

4. Sonntag nach Trinitatis

Kirche
im Dorf

Sonntag, 24. Juni
10.00 Uhr

füreinander
miteinander

Schulhof Grundschule
Oberfischbach

anschl. Leckerer vom Grill

Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	24.06. um 18.00 Uhr
Niederndorf:	jeden Freitag, 20.00 Uhr
Oberheuslingen:	jeden Donnerstag, 20.00 Uhr, und an jedem dritten Sonntag im Monat um 19.15 Uhr


Mitarbeiterkreis

Bottenberg:	25.06. um 20.00 Uhr
Besuchdienstkreis:	11.06. um 17.00 im Gemeindezentrum

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Sonntags jeweils 20.00 Uhr in den Vereinshäusern Bottenberg, Oberheuslingen und Niederndorf, in Heisberg um 19.30 Uhr - veranstaltet und geleitet durch Mitarbeiter der örtl. Gemeinschaft.

Bottenberg:	02.06., 18.00 Uhr, „Extra Zeit“
Heisberg:	06.06., Manfred Heinzelmann 10.06., Missionar Alfred Mudersbach
Niederndorf:	03.06., Missionsstunde mit Thomas Schewior
Oberheuslingen:	03.06., 18.00 Uhr, Pfr. Michael Junk 17.06., Paul-Gerhard Loos 24.06., 18.00 Uhr, Frank Wittmann (Liebenzeller Missions)



**Einladung zur Anmeldung der neuen Katechumenen
für die „Tour zur Konfirmation 2020“**

**Informations- und Vorstellungabend
für künftige Konfis und ihre Eltern**
am 09. Juli um **19.30 Uhr!**
im Ev. Gemeindezentrum in Oberfischbach.

**Redaktionsschluss für die
Gemeindegruß-Doppelausgabe Juli / August
ist der 07. Juni 2018.**

Monatsspruch

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. (Hebräer 13, 2)

Die Gastfreundschaft hatte in den letzten Jahren auch noch einen anderen Namen: Willkommenskultur. Und damit beginnen die Schwierigkeiten. Denn es sind ja mit den Geflüchteten nicht nur „Engel“ gekommen. Manche nehmen das zum Anlass, gleich die ganze Willkommenskultur infrage zu stellen und fordern, die Grenzen zu schließen.

Und schießen dabei weit über das Ziel hinaus. Denn Gastfreundschaft ist ein Wert, unabhängig davon, wie sich die Gäste verhalten. Natürlich muss die Gesellschaft auf Fehlverhalten reagieren, das mache ich als Gastgeber im Privaten nicht anders. Benimmt sich ein Gast daneben, rufe ich ihn zur Ordnung; hilft das nicht, verweise ich ihn im schlimmsten Fall des Hauses. Doch deshalb höre ich ja nicht auf, gastfreundlich zu sein. Auch Liebe kann missbraucht und verletzt werden, höre ich deshalb auf zu lieben? Versöhnung kann zurückgewiesen werden, höre ich deshalb auf, die Hand zum Frieden zu reichen? Natürlich nicht. Und so ist das auch mit der Gastfreundschaft. Der Monatsspruch aus dem Hebräerbrief spricht ja auch nicht davon, dass alle Engel sind und mahnt uns dennoch, die Gastfreundschaft nicht zu vergessen.

Michael Tillmann

Die süße Versuchung ist stets aktuell,
zu reden, was auf offene Ohren trifft,
zu verkünden, was die Herzen berührt,
mich im Licht meiner eigenen Worte zu
sonnen, mich ob meiner Reden loben zu
lassen, doch das ist nicht,
was Gott von mir will.
Sondern wenn notwendig zu sagen,
was auf verstockte Ohren trifft,
niemand hören mag, die Herzen
erschreckt und ob meiner Worte im
Abseits zu stehen.

Karl-Heinz Lenzner





Diakonie-Sommersammlung

02. bis 23. Juni 2018

Ein Überweisungsträger liegen diesem Gemeindegruß bei.

Tradition seit mehr als 60 Jahren

Seit 1948 führen die Diakonischen Werke in Rheinland, Westfalen und Lippe Haus- und Straßensammlungen durch. In NRW geschieht dies jeweils als Sommer- und als Adventssammlung gemeinsam mit den Caritas-Verbänden. Im Südrhein (Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland) werden diese Sammlungen im Frühjahr und Herbst durchgeführt. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum fast 75 Millionen Euro für die diakonische Arbeit gesammelt.

Solidarität über Gemeindegrenzen hinweg

Vom Sammlungsaufkommen landen 20 Prozent bei den sammelnden Kirchengemeinden, 40 Prozent im jeweiligen Kirchenkreis. 40 Prozent des Aufkommens werden an das Diakonische Werk weitergeleitet und von dort landeskirchenweit für diakonische Aufgaben eingesetzt. Somit ist die Diakoniesammlung eine solidarische Hilfsaktion, die über die Grenzen der einzelnen Gemeinde hinausgeht.

Was geschieht mit dem Geld?

Im letzten Sommer wurden in unserer Kirchengemeinde 1.285 Euro für die Diakoniesammlung gespendet. Damit konnten unterschiedliche diakonische Aufgaben in unserer Gemeinde unterstützt werden. Für uns als Kirchengemeinde ist diese diakonische Arbeit ein wichtiger Bestandteil unseres Auftrags. Als Christinnen und Christen wollen wir in Wort und Tat die Liebe Gottes bezeugen.

Die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe setzt Sammlungsmittel gezielt für die Begleitung und Beratung von innovativen Projekten ein und fördert Konzepte für die Arbeit mit Ehrenamtlichen. In Fortbildungen und Seminargeboten werden Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen im Gebiet der drei Landeskirchen unterstützt. Sie werden bei der Etablierung von neuen diakonischen Angeboten beraten und bekommen Hilfen wie Ehrenamtliche in die Arbeit einbezogen werden können. Das ist eine wichtige strukturelle Hilfe für viele diakonische Projekte, für die sich oft keine anderen Geldgeber finden.



15 Jahre Kirchenmäuse



„Wir bauen eine Kinderstadt“

Unter diesem Motto steht unser **Familiengottesdienst**,
zu dem wir euch alle

am Sonntag, 10. Juni 2018 um 10.00 Uhr
in die Johannes-Kirche in Oberfischbach einladen.

Gemeinsam mit euch wollen wir unser 15-jähriges Chorjubiläum feiern.
Seid dabei und lasst euch von wunderbaren Kinderstimmen begeistern.

Wir freuen uns auf euch!

Sylvia, Anita und die Kirchenmäuse

Aus der Region:

Wir laden herzlich ein zu Pro Christ in Freudenberg

3. - 9. Juni 2018, Aula im Schulzentrum Büschergrund



Bibel-Action-Tag mit der Sonntagsschule Oberfischbach/Niederndorf

Am 29. April starteten wir morgens mit 14 Kindern auf den Weg nach Marienheide. Ziel war der Bibel-Action-Tag - erstmals in diesem Jahr auf dem Gelände der Gesamtschule Marienheide. Das Thema des Tages: „Alles neu?! - Duell der Banden“.

Mit Anspiel, Spielen und tollen neuen Liedern – wir haben auch gerappt – wurden wir in die Suche nach der neuen Welt hineingenommen. Die Auflösung erfolgte jedoch erst später in der „Bibelentdeckerzeit“ in Kleingruppen und im zweiten Programmteil in der Aula. Anschließend war der Hunger groß und wir freuten uns auf das Mittagessen.

Dann trafen sich alle Kinder in den Bibelentdecker-Gruppen. Dort haben wir bei Rätsel und Gespräch

gemeinsam erarbeitet, was diese „neue Welt“ denn nun ist:

Alle, die an Jesus glauben werden später einmal mit ihm in einer anderen Welt sein. Diese Erde gibt es dann nicht mehr. Wir werden direkt bei Gott sein in seiner „neuen Welt“. Aber dieses Leben mit Gott fängt natürlich hier und jetzt schon an. Wenn wir mit Jesus leben, verändern wir uns zum Guten/Besseren und können damit diese Welt ein wenig verändern – also „neu“ machen, da wo wir gerade sind.

Unseren Sonntagsschulkindern hat der Tag wie jedes Jahr wieder super gefallen. Also werden wir wohl auch beim nächsten Mal am 05. Mai 2019 wieder mit dabei sein!

Astrid Brückmann



Wo wohnt Gott?

Ein Mann erfuhr, dass Gott zu ihm kommen wollte. Da wurde er schrecklich nervös.

„Zu mir?“ rief er, „In mein Haus?“

Und er rannte in alle Zimmer, er lief die Treppen rauf und runter, er kletterte zum Dachboden hinauf, er stieg in den Keller hinab – und sah sein Haus mit anderen Augen.

„Unmöglich!“ jammerte er, „In diesem Dreckstall kann ich keinen Besuch empfangen, schon gar nicht Gott! Alles voller Gerümpel. Kein Platz zum Ausruhen. Keine Luft zum Atmen.“

Also riss er alle Fenster und Türen auf und rief hinaus: „Brüder, Freunde, Leute! Helft mir aufräumen – irgendjemand, bitte! Aber schnell!“

Er machte sich sofort daran, sein Haus zu putzen. Durch die dicken Staubwolken sah er, dass ihm tatsächlich jemand zu Hilfe gekommen war, worüber der Mann mehr

als dankbar war. Sie schleppten gemeinsam das Gerümpel hinter das Haus, schlugen es klein und verbrannten es. Sie schrubbten die Treppen und Böden. Sie brauchten viele Kübel Wasser, um die Fenster zu putzen. Und noch immer klebte der Dreck an allen Ecken und Enden.

„Das schaffen wir nie!“ schnaufte der Mann.

„Doch, das schaffen wir.“ sagte der andere.

Sie plagten sich den ganzen Tag. Und tatsächlich waren sie spät am Abend fertig. Sie gingen in die Küche und der Mann deckte den Tisch.

„So“ sagte er, „jetzt kann er kommen, mein Besuch! Jetzt kann Gott kommen. Wo er nur bleibt?“

„Aber ich bin ja da.“ sagte der andere und setzte sich an den Tisch. „Komm, und iss mit mir.“

*Ein Rabbi war zu Gast bei gelehrten Männern.
Er überraschte sie mit der Frage:
„Wo wohnt Gott?“
Sie lachten über ihn: „Was redet Ihr?
Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!“
Er aber beantwortete seine eigene Frage:
„Gott wohnt, wo man ihn einlässt.“*

Martin Buber

Informationen zur Gemeindeversammlung am 11. April 2018

Folgende Themen wurden behandelt.

1. Liedmappen: Die schwarzen Liedermappen wurden um weitere 28 neue Lieder ergänzt. An Lizenzgebühren sind ca. 800 € angefallen. Auf die Möglichkeit, über das „Freiwillige Kirchgeld“ gezielt für das Anliegen „Neue Lieder“ zu spenden, wurde hingewiesen.

2. Handlauf: Auf Anregung der letzten GV wurde ein Handlauf vom Parkplatz zum Gemeindezentrum angebracht, damit alle Fußgänger nun ohne Probleme sicher das steile Stück des Weges gehen können.

3. Renovierungsarbeiten: Die umfangreichen Maßnahmen zur Renovierung der Kirche von außen und innen (z.B. Außenanstrich Gesimse, Heizungsanlage, Beleuchtung und Schrank für die Technik) müssen mit der Denkmalbehörde abgestimmt werden. Dieser Prozess wurde kürzlich angestoßen und wird uns in der nächsten Zeit begleiten.

4. Gemeindeaufbauwochenende: Pfr. Junk erinnert an das inspirierende Gemeindeaufbauwochenende vom März. Als besonders positiv wurde wahrgenommen, dass wir uns aus allen Ortsteilen getroffen haben und somit näher zusammengerückt sind. Deshalb wollen wir am 13. Juni neben dem theoretischen Teil beim Grillen, Essen und Trinken unsere Gemeinschaft pflegen und festigen.

5. „Connect“: Elke Runkel stellt die Arbeit von „Connect“ vor, dem Netzwerk unseres Kirchspiels zur Vernetzung der kirchlichen und CVJM-Jugendarbeit. Die zweite Ju-

gendreferentenstelle der Region ist z.Zt. vakant und ausgeschrieben. Die Wiederbesetzung dieser Stelle wird als Gebetsanliegen an die GV weitergegeben.

6. Kirchenbus: Erhard Bender fragt die GV nach den Erfahrungen mit dem „Dörferbus“, ob eine Weiterführung dieser Idee (Kirche als Träger – verschiedene Finanzierungsmodelle) sinnvoll wäre. Die Reaktionen zum Dörferbus sind eher zurückhaltend,

7. Lutherreise: vom 1.-4. Mai 2019 soll eine Lutherreise mit Pfr. Edgar Born stattfinden. Nähere Informationen kommen zur gegebenen Zeit.

8. Gemeinde und Presbyterium: Die MA unserer Gruppen haben die Möglichkeit, zu Beginn einer Presbyteriumssitzung ihre Anliegen, Wünsche und Fragen vorzubringen, damit wir die Zusammenarbeit verbessern können. Terminabsprachen können mit Pfr. Junk getroffen werden. Anliegen einzelner Gemeindeglieder sollten am besten schriftlich an Pfr. Junk geschickt werden, er wird sie dann bei nächstmöglicher Gelegenheit auf die Tagesordnung der Sitzung bringen.

9. Redaktionsschluss des Gemeindegroßes: Redaktionsschluss ist der 5. des Vormonats. Später eingehende Beiträge können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

10. ProChrist: Pfr. Junk erinnert nochmal an ProChrist in Freudenberg vom 3.-9. Juni und bittet die Gemeinde, diese Veranstaltung nach Kräften zu unterstützen durch Gebet, eigene Teilnahme und Vermeidung von Parallelveranstaltungen.

R.E.

Rudelgucken bei der Fußball-WM 2018

Die Kirchengemeinde Oberfischbach hat für die Fußball-WM 2018 in Russland die Übertragungsrechte bei der GEMA erworben. Damit ist es möglich, die Fußballspiele in kirchlichen Räumen oder OpenAir anzubieten.

FUSSBALL - WM 2018



NICHT JEDER KANN NACH RUSSLAND INS STADION :-).
WIR WOLLEN DAHER DIE STADIEN NACH NIEDERNDORF HOLEN!

WO? „ALTE SCHULE“ NIEDERNDORF (JE NACH WETTER: OPEN AIR!)

WANN? AB SONNTAG 17. JUNI UM 17 UHR

WER? KIRCHENGEMEINDE OBERFISCHBACH UND
CVJM NIEDERNDORF

WAS? ALLE „DEUTSCHLAND - SPIELE“ / BEI INTERESSE BIS FINALE

WIR ÖFFNEN ETWA 15 MIN. VOR SPIELBEGINN.

ALLE WEITEREN INFOS FINDEST DU AUF:

WWW.CVJM-NIEDERNDORF.DE

GEMEINSAM GUCKEN
IST
EINFACH COOLER!



Stärkung auf dem Weg - Wanderpause nach den Gemeindeaufbautagen am 13. Juni, ab 18. 30 Uhr vor der Kirche

Am Ende der Gemeindeaufbautage hat unser Gemeindeaufbauberater Stefan Piechottka uns mit Hausaufgaben in die Dörfer ausgesendet (s.u.). Um miteinander und mit ihm über die Entdeckungen ins Gespräch zu kommen, lädt das Presbyterium alle Teilnehmer an den Gemeindeaufbautagen und jeden, der am Thema interessiert ist, zu einem Grill- und Motivationsabend um die Kirche ein. Am 13. Juni gibt es ab 18.30 Uhr ein „Würstchen im Brötchen“ vor der Kirche. Beim lockeren Zusammensein wollen wir über unsere Entdeckungen und Fragen ins Gespräch kommen. Im Anschluss wird uns Stefan Piechottka weitere Impulse geben. Zur Erinnerung noch mal die Hausaufgaben:

Unterwegs sein:

- Gehe einmal 1-2 Stunden durch deinen Ort. Schaue dich ganz bewusst um. Was nimmst du wahr?
- Was siehst du? Was vermisst du? Wie riecht es in deinem Ort? Wie nimmt wohl jemand den Ort wahr, wenn er hier zum ersten Mal hinkommt?

- Welche Menschen leben hier? Wie viele Kinder, Senioren, Alleinerziehende, Familien und Singles gibt es hier? Was steht in ihren Gesichtern? Was sind wohl ihre größten Herausforderungen? Was brauchen sie und was wünschen sie sich?

Internetrecherche:

- Versuche einmal möglichst viele und relevante Daten und Informationen über deinen Ort zusammenzutragen. Gibt es Statistiken? Was steht auf den Webseiten der Orte und was sagt das aus?

Schlüsselpersonen:

- Rede mit anderen Menschen über ihren Ort und über die Frage: Was wünschst du dir von der Kirche? Gibt es Menschen in Schlüsselpositionen, die du kennst und mit denen du einmal reden könntest (Bürgermeister, Lokalpolitiker usw.)?

Bitte schreibe deine Erfahrungen, Entdeckungen und Gedanken auf, damit sie nicht verloren gehen und uns bei unseren weiteren Planungen unterstützen.

Und wenn ich aus der Kirche austrete?

Soll ich aus der Kirche austreten? Mancher hat sich wohl schon diese Frage gestellt, denn Gründe zur Unzufriedenheit mit der Kirche gibt es viele. Nicht jeder Austritt ist Ausdruck einer antikirchlichen oder antichristlichen Haltung und Einstellung. Häufig ist der Kirchenaustritt die Folge einer längst erfolgten inneren Distan-

zierung und geht einher mit finanziellen Erwägungen. Manchmal ist ein Austritt aber auch die Reaktion auf Enttäuschungen oder Verletzungen. Schade nur, dass oft diese Konsequenz gezogen wird, ohne die Situation anzusprechen oder womöglich zu klären.

Sollten Sie diesen Schritt erwägen,

bitte ich Sie, uns die Chance zu geben, darüber ins Gespräch zu kommen. Sie können mich persönlich dazu gern jederzeit ansprechen. Für eine Kirchengemeinschaft bedeutet jeder Austritt einen schmerzlichen Verlust, denn wir sind eine Glaubens- und Lebensgemeinschaft, die miteinander teilt. Wenn sich jemand dem entzieht, dann schwächt das die Gemeinschaft. Dies betrifft das Teilen des Glaubens ebenso wie das Teilen der Gaben und dazu gehört auch das Geld – die Kirchensteuer. Durch die Kirchensteuer werden die Angebote der Kirche finanziert. Die Kirchen tragen aber in unserem Gemeinwesen auf vielfältige Weise auch gesamtgesellschaftliche Aufgaben (z.B. „unsere“ Kindertagesstätte Arche in Oberfischbach; das vielfältige Aufgabenspektrum unserer diakonischen Einrichtungen, die Telefonseelsorge oder die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, etc.). Auch diese sind durch Austritte gefährdet. Schon jetzt sind wir nicht mehr in der Lage, als Träger der dringend benötigten neuen Kindertagesstätten aufzutreten und können uns so manches wünschenswerte soziale Engagement als Kirche nicht mehr leisten.

Sie sollten wissen, dass ein Kirchenaustritt auch für Sie persönlich Konsequenzen nach sich zieht, die Sie möglichst vor einem solchen Schritt bedenken sollten: Sie verlieren ihr kirchliches Wahlrecht / das Recht auf eine kirchliche Trauung / Sie können nicht mehr Patin/Pate werden / die Teilnahme am Abendmahl ist eigentlich nicht mehr möglich, Gleiches gilt für eine kirchliche Bestattung.

Gerade Letzteres führt immer wieder Angehörige und Pfarrer im Trauerfall in große Bedrängnisse. Denn durch den Kirchenaustritt sind wir als Kirche für die Bestattung nicht mehr zuständig und ein Ernstnehmen der Entscheidung des Verstorbenen macht seine kirchliche Bestattung auch eigentlich unmöglich. Auf der Seite der Angehörigen (die teilweise über den Kirchenaustritt nicht informiert sind) ist aber oft ein großer und berechtigter Wunsch nach kirchlicher, seelsorglicher Begleitung vorhanden. In der Trauersituation selbst ist es äußerst schwierig, die dann auftretenden Fragen noch sachlich zu besprechen und zu klären. Deshalb möchte ich Sie an dieser Stelle höflich, zugleich aber auch sehr dringlich bitten, (wenn Sie denn einen Kirchenaustritt in Erwägung ziehen oder ihn womöglich schon vollzogen haben), auch diese „letzte“ Konsequenz reiflich zu bedenken und in der Familie zu besprechen, um nicht Angehörige, Bestatter und Pfarrer in der sowieso schon schwierigen Trauersituation noch mit diesem Thema zu belasten.

Angesichts der seelsorglichen Verantwortung den Angehörigen gegenüber verschließen wir uns nicht generell einer kirchlichen Begleitung der Angehörigen. Eine kirchliche Bestattung Ausgetretener kann aber aus oben genannten Gründen nur in begründeten Ausnahmefällen erfolgen. Sie können mich gerne darauf ansprechen.

Pfarrer Michael Junk 02734/571043 pastor-junk@kk-si.de

Bleiben oder gehen?

Evangelische Kirche von Westfalen will's wissen

Online-Umfrage: www.kirchenstudie.de

Wie geht es Ihnen mit Ihrer Kirche? Was finden Sie gut? Was stört Sie? Haben Sie Wünsche, Kritik – oder auch Anregungen und Vorschläge?

**Ihre Meinung – offen, ehrlich
und unverblümt – interessiert uns,
liebe Leserin, lieber Leser.**

Zeiten und Menschen ändern sich. Auch die Kirche bleibt nicht, wie sie war. Die Evangelische Kirche von Westfalen möchte sich weiterentwickeln. Sie möchte weiterhin – unter rasant sich ändernden Bedingungen – Menschen durch Wort und Tat erreichen. Mit der alten und immer wieder aktuellen Botschaft von Gottes Liebe.

Vielfältig sind die Gründe, warum Menschen in ihrer Kirche bleiben. Viele fühlen sich in ihrer Gemeinde zu Hause (auch wenn ihnen dort sicher nicht alles gefällt) und engagieren sich mit viel Energie, Fantasie und Zeit. Für viele gehört es einfach dazu – weil sie Kirche gut finden. Manche fühlen sich mit ihrem Glauben in der Kirche aufgehoben. Manche haben nach der Geburt ihres Kindes oder auch nach dem Tod eines geliebten Menschen Zuwendung erfahren, haben erlebt, dass Christen Freude und Leid teilen.

Manchen ist es wichtig, dass die Kirche Partei ergreift – für die Schwachen und Unterdrückten, für die bedrohte Umwelt. Andere erwarten, dass sich die Kirche für „Werte“ stark macht und womöglich das „christliche Abendland“ verteidigt.

Verschieden sind auch die Gründe, warum Menschen die Kirche verlassen. Es mag ein klarer Bruch, ein bestimmter Moment gewesen sein, der zu diesem Entschluss geführt hat. Vielleicht war es Enttäuschung über einen Pfarrer, Ärger über einen Konflikt, einen Missstand oder über eine kirchliche Position. Manchen ist die Kirche zu politisch, anderen nicht politisch genug. Manchen ist sie zu altmodisch, anderen zu sehr an den „Zeitgeist“ angepasst.

**Wir freuen uns, wenn Sie sich
an der Internet-Umfrage beteiligen:
www.kirchenstudie.de.**

Sie brauchen etwa 20 Minuten, um den Fragebogen auszufüllen. Ihre Antworten bleiben vollständig anonym. Außerdem werden Ihre Antworten nur für wissenschaftliche Zwecke verwendet. Nach der Auswertung der Daten werden diese wieder gelöscht.

- Die Umfrage „Bleiben oder gehen?“ richtet sich an Personen, die Mitglied der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) sind oder früher Mitglied waren.
- Bis zum 30. Juli kann der Fragebogen im Internet ausgefüllt werden.

www.kirchenstudie.de

- Das „Institut empirica für Jugend, Kultur und Religion“ von der CVJM-Hochschule Kassel und das Religionspädagogische Institut der Universität Siegen werten anschließend die Umfrage aus.
- Im Herbst 2018 werden die Ergebnisse veröffentlicht.
- Rückfragen per E-Mail an Dr. Tobias Faix vom Institut empirica: faix@cvjm-hochschule.de



Diakoniestation Freudenberg: Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen: 0271/250280

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6, Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz - Tel. 02734/60787, Fax. 571680

Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de

Internet: www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de

Öffnungszeiten: montags 16.00 - 18.00 Uhr, donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeindegewerke: Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

Küsterdienste

Kirche - Karla Stracke - Tel. 02734/5217

Gemeindezentrum - Karin Wüst - Tel. 02734/61077

Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073

„Alte Schule“ - Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“

Oberfischbach, Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung - Jelena Zilic - Tel. 02734/61991

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de - Tel. 02761/40248

Konten

allgemein -

IBAN: DE04 4605 0001 0070 8014 93 BIC: WELADED1SIE

Kirchgeld - „Meine Kirche - dafür hab ich etwas übrig -

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59 BIC: WELADED1SIE